

Laibacher Zeitung.

N^o. 9.

Dienstag den 30. Jänner 1827.



L a i b a c h.

Da das fünfjährige Privilegium, welches der Uhrmacher Matthäus Wöral, auf die Erfindung einer neuen Art zur Verfertigung von Metallknöpfen mit a. h. Entschließung vom 25. Juny 1822, seit dessen am 18. Hornung 1823 erfolgten Tode nicht mehr ausgeübt und dafür auch die zweythe Hälfte der Taxen nicht gehörig berichtigt worden ist, so hat die k. k. hohe Hofkammer dieses Privilegium nach den Bestimmungen des 15. und 25. §. des a. h. Patentes vom 8. December 1820 für erloschen erklärt. Welches mit Beziehung auf das unterm 19. July 1822, Z. 109 eröffnete hohe Hofkanzleydecret vom 5. July 1822, Z. 18451 in Folge hohen Hofkanzleydecretes vom 1. d. M., Z. 37072 für allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 18. Jänner 1827.

Die Brüder Joseph und Gottfried Wilda, Inhaber einer landesbefugten Knöpf- und Metallwaaren-Fabrik, haben ihr auf die Erfindung der Darstellung der Preisfarben auf Metallen und Metallwaaren, insbesondere Metallknöpfen mit allerhöchster Entschließung vom 1. November 1823 erhaltenes fünfjähriges Privilegium freiwillig zurückgelegt. Welches mit Beziehung auf das unterm 20. November 1823, Z. 204, eröffnete hohe Hofkanzley-Decret vom 20. November 1823, Z. 35230, in Folge hohen Hofkanzley-Decretes vom 4. dieses Monats, Z. 127, allgemein bekannt gemacht wird. Vom k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 18. Jänner 1827.

T y r o l.

Der Vothe von und für Tyrol enthält Folgendes von der Brenner-Gegend, vom 12. Jänner: Wie in andern Landesgegenden, so auch am Brenner zeigt sich der heurige Winter in außerordentlicher Gestalt. Schon seit einer langen Reihe von Jahren war dieser Berg nie so unpassirbar, wie heuer, geworden, und schon hielten jüngere und mit den Ereignissen in der Nähe des Brenners sowohl als auf dessen Höhe (die

beym Posthause 4481 Schuh beträgt) minder bewährte Leute die Erzählungen von frühern Ereignissen auf diesem Gebirg für erdichtet oder doch übertrieben, als der heurige Winter sie eines andern belehrte. Die Schneemasse und die dadurch verursachte Beschwerlichkeit der Passage von Innsbruck über den Brenner ist ungewöhnlich, und seit 40 bis 50 Jahren nie im gegenwärtigen Grade erlebt worden. Kaum konnte die vereinte Anstrengung mehrerer hundert von Steinach nach dem Brenner abgeschickter Arbeiter die ungeheuren Schneemassen wegschöpfen, und die Bahn so weit öffnen, daß nach langem Harren, dieß sowohl als jenseits des Brenners Frachtwagen und Reisende ihren Weg über dieses Gebirg fortsetzen konnten. Nach der ganzen Länge des Brenners hin hatte der von der Straße zu beyden Seiten weggeschöpfte Schnee eine Höhe von 4 bis 12 und 18 Schuh erreicht, und zwey bis drey übereinander stehende Menschen mußten sich den Schnee von der Straße zu weisen. Aber selbst bey durchaus geöffnete Straße machen die aus Veranlassung des Schneiens, Windes, Regens und einer Wärme von 4 Graden (am 9. d.) häufig und selbst an ungewöhnlichen Stellen herabstürzenden Lawinen die Passage für Fuhrwerke, Reisende und Arbeiter sehr gefährlich, doch ist bis jetzt noch kein Gebäude beschädigt worden, und kein Mensch verunglückt; nur von dem sogenannten Griesberger-Hause auf dem Brenner wurde durch eine Windlawine vorige Woche Abends der obere ungemauerte Stock weggerissen (doch, ohne Jemanden zu verletzen, weil die Hausleute zum Glück noch alle unten waren, und sich noch nicht zur Ruhe in den obern Stock begeben hatten); und in Lueg ward zunächst dem ebemahligen Pfarrwidum eine Schupfe von einer Lawine überschüttet. Zunächst an der Straße in der sogenannten Klam droht eine ungeheure Lawine herabzustürzen, und die Einwohner der dortigen so wie ähnlicher von Lawinen bedrohter Gegenden leerten ihre Wohnungen, und begaben sich in Sicherheit. Auch in allen Nebenthälern des Wipptales haben die Massen des gefallenen Schnees und die

Gefahr der Lawinen die Communication entweder ganz gesperrt oder sehr erschwert und gefährlich gemacht. Für das Frühjahr sind viele und große Unglücksfälle zu besorgen, und selbst ein heißer Sommer dürfte nicht im Stande seyn, allen auf den Ebenen und im Gebirg liegenden Schnee wegzuschmelzen. Diese Besorgnisse von Unglücksfällen sind um so weniger grundlos, als der Boden gar nicht oder nur wenig gefroren ist, das Erdreich von einer großen Wassermasse durchdrungen werden kann, und daher leicht große Erdabstürzungen erfolgen können. Gott gebe das Bessere!

Aus dem Oberpuskerthale, den 9. Jän. Am 4., 5. u. 6. d. fiel auf die hier schon gelegenen Schneemassen noch so viel neuer Schnee, daß er an manchen Plätzen die Höhe von mehr als sechs Schuhen erreichte, so daß schon am 4. Abends weder Fuhrer noch Fußgänger mehr passieren konnten. Jetzt ist die Communication auf der Landstraße wieder ganz offen, welches nur durch große Anstrengung bewirkt wurde, wobey wir dießmahl auch den Schneeflug bemerkten. Ungewöhnlich war auch die Erscheinung, daß heute bey ganz heiterer Witterung zwischen 7 und 8 Uhr Morgens zu Jänichen der Thermometer 1 Grad Wärme nach Reaum. zeigte und der Schnee zu schmelzen anfing.

Spanien.

Die Ettoile vom 14. Abends meldet aus Madrid vom 4. Jänner: „Dr. v. Lima wird morgen bey Hofe als portugiesischer Geschäftsträger empfangen werden, weil auch Graf von Casa Floris in seine Functionen, als spanischer Bottschaft, zu Lissabon wieder eingesetzt worden ist. — Die Truppenbewegungen nach der Gränze dauern aufs thätigste fort; die Garde Uhlanen haben den Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten. Man behauptet, daß auf der ganzen Linie von Galicien bis Estremadura über 50,000 Mann, worunter 3000 Mann Cavallerie, aufgestellt werden sollen. Der Generallieutenant Sarsfeld wird fortwährend als Oberbefehlshaber der an der Gränze versammelten Truppenmacht designirt; mehrere Marechaux de Camp, worunter auch Rodil, werden unter ihm die verschiedenen Divisionen commandiren. — Von den portugiesischen Insurgenten hat man seit mehreren Tagen keine neuern Nachrichten.“

Rußland.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 6. Jänner: „Der vormahls bey der kaiserlichen Gesandtschaft in Constantinopel angestellt gewesene Staatsrath Pejzoni ist General-Consul in Alexandrien geworden. — Zur Erinnerung an das traurige Ereigniß in

Taganrog im vorigen Jahre, wurde am 1. December in der dortigen Hofkirche, wie in den übrigen Gotteshäusern, ein Hochamt nebst einer Seelenmesse für das in Gott ruhende kaiserliche Paar: den Kaiser Alexan. de r. I. und die Kaiserinn Elisabeth Alexejewna gefeiert. Das Zutörcmen der Menge war unglaublich. Nach dem Gottesdienste bewirthete der Archimandrit die Honoratioren mit einem Frühstück, und an Eintausend arme Personen mit einem Mittagsessen, worauf unter dieselben Almosen ausgeheilt wurden. Dasselbe geschah im Schuldthurn, im Hospitale und in den Armenhäusern der Stadt; Waisen und Witwen erhielten Unterstützung, und an zwanzig große Schuldner wurden losgelöst. Den 16. November entstand bey Astrachan am Ufer des kaspischen Meeres, ein fürchterlicher Sturm; die Fluthen der See drangen tief in das Ufer ein, Brücken wurden eingerissen und Schiffe scheiterten. Das Unwetter herrschte die ganze Küste des Meeres entlang.“

Osmanisches Reich.

Fortsetzung der, aus dem österr. Beobachter entlehnten, Berichte aus Constantinopel vom 27. December v. J.:

Über den eigentlichen Stand der Dinge im Stillen Griechenland fehlt es an ganz zuverlässigen Nachrichten. So viel scheint gewiß, daß in den letzten Tagen des Octobers, bald nachdem es den Griechen (in der Nacht vom 23. auf den 24. October) gelungen war, eine Verstärkung von 4 bis 500 Mann, unter Kriesioti, in die Citadelle von Athen zu werfen, ein Theil der Albanesen, gegen 20., die sich bey dem Belagerungs-Corps befanden, das Lager des Seraskiers Reschid Pascha verlassen haben. Ob der Seraskier in Folge dessen die Belagerung und Blockade der Akropolis wirklich aufgehoben habe, ist aus keinem, selbst der griechischen Berichte (in der Hydra-Zeitung bis zum 27. November) deutlich zu entnehmen. Es scheint vielmehr, daß er in der letzten Hälfte des Novembers mit dem Hauptcorps noch immer bey Athen gestanden habe, während einzelne von seinen Truppen besetzte Orte, nahmentlich Dobrena, (das alte Thespia, am Fuße des Helicon) wo ein Theil seiner Magazine sich befindet, von den Griechen, unter Karaiskaki, angegriffen und hart bedrängt wurden. Andere griechische Capitäne, Hadshi Michali, Nikita, Agalopoulos ic. steiften gegen Salona, wo sich die Türken bey ihrer Annäherung in das alte Schloß zurückzogen, und suchten die Bewohner dieser Gegenden, welche sich dem Seraskier, auf seinem

Zuge von Messolongi nach Attika, unterworfen hatten, wieder aufzuwiegeln. Ähnliche Versuche wurden auch in den nördlich von Attika gelegenen Provinzen unternommen, und der bekannte Karataffo soll, mit den Olympiern, die er auf den Inseln Skiatho, Skopelozic. gesammelt hatte, bey Paläochori (in der Nähe der Thermopylen) gelandet haben, und gegen Falando vorgerückt seyn, um den Seraskier im Rücken zu beunruhigen.

Die griechische National-Versammlung sollte bekanntlich schon in der Mitte Septembers auf der kleinen Insel Poros (am Eingange des Golfs von Athen) eröffnet werden. Wenige von den Deputirten zeigten jedoch Lust, sich auf dieser Insel, die dem Continent ganz nahe liegt, einzufinden, so daß sich der, in Nauplia residirende, Ausschuß dieser Versammlung genöthigt sah, einen andern Zusammenkunfts-Ort (die Insel Aegina) vorzuschlagen, wie aus nachstehender Bekanntmachung jenes Ausschusses an die Bevollmächtigten der dritten National-Versammlung erhellt: „Der Ausschuß der National-Versammlung hatte durch die Bekanntmachung Nr. 112 die Deputirten nach der Insel Poros berufen, wo sie gegen Ende Augusts zusammen kommen sollten, um die (im Frühjahr zu Piada) aufgeschobenen Geschäfte der dritten National-Versammlung zu beendigen; und er hatte mittelst Verordnung Nr. 145 und Absendung des Polizey-Directors der Versammlung den Einwohnern besagter Insel befohlen, die für die Deputirten nöthigen Quartiere zu bereiten. — Der ganze September verstrich, und nicht nur erschien kein Deputirter auf dem Wege nach Poros, sondern viele derselben, die sich in Na poli aufhielten, versicherten, sowohl mündlich als in schriftlichen Vorstellungen, dem Ausschusse, daß jene Insel nicht der zur National-Versammlung geeignete Ort wäre, und verlangten angelegentlich, daß der Ausschuß alle Hindernisse aus dem Wege räumen müsse, damit der Anfang der Verhandlungen der Versammlung nicht länger mehr verschoben bleibe. Der Ausschuß hatte mittlerweile unter Nr. 178 einen neuen Aufschub erlassen, mit der Aufforderung an die Deputirten, sobald als möglich an dem Orte der Versammlung (der Insel Poros) zusammen zu kommen. Aber auch der ganze October verstrich, und nicht einmahl ein kleiner Theil der Deputirten erschien auf dem Wege nach Poros. — Aus allem nun, was der Ausschuß der Versammlung gehört, und aus der Vorstellung einiger Deputirten erhellen hat, schöpfte er die Überzeugung, daß die Deputirten sich nie auf der Insel Poros versammeln wür-

den, und daß es daher unumgänglich nöthig sey, den Ort der Versammlung anderswohin zu verlegen, um jedes Hinderniß zu beseitigen, und ihre Arbeiten zu beschleunigen, deren baldige Eröffnung durch die kritischen Umstände, in denen sich das Vaterland befindet, dringend erheischt wird. — Alles dieses sehend und wohl erwägend, beruft der Ausschuß nun die Deputirten nach Aegina, wohin er, gegenwärtig frey von dringenden Geschäften am 31. 3. d. M. selbst abgeht, um durch sein Beyspiel die Ankunft der Deputirten zu beschleunigen. — Die Insel Aegina, frey von allem Pöbel- und Soldaten-Einfluß, überdies im Mittelpuncte gelegen, und nahe an Attika, um zugleich an einer ruhigen und sichern Stellung beobachten, und dabey alle Truppen auf dem griechischen Festlande ermutigen zu können, ist der einzige Ort, der sich für den Sitz der National-Versammlung eignet. Und da laut Decret Nr. 5 der National-Versammlung, die Wahl des Ortes von dem Ausschuß allein abhängt, indem er allein das Recht hat, die Versammlung einzuberufen, so macht er den Deputirten bekannt, daß sie sich alle am 15. 27. d. M. auf Aegina einzufinden sollen, wo sogleich, sobald die gesetzliche Anzahl beisammen ist, der Anfang der Arbeiten Statt finden wird. Na poli den 12. 3. November 1826. Der Präsident: Panuko Notara; der Erzbischof von Areta, Porphyrus, Emm. Xenos, A. Koponiza, Anastasius Pondo, Georg Dario ti, Georg Aintian, Christo Blasi, N. Kenieri. Der General-Secretär: Ch. Klonari.“

In Folge obiger Bekanntmachung waren am 23. November die Präsidenten und mehrere Mitglieder der beyden (nach Auflösung der National-Versammlung in Piada ernannten) Regierungs-Commissionen (der Executiv-Commission und des Ausschusses der National-Versammlung) wirklich auf der Insel Aegina eingetroffen; man besorgte jedoch, daß der Eröffnung der Versammlung auch an diesem Orte wieder neue Hindernisse in den Weg treten dürften, da dem Vernehmen zufolge, die Bevollmächtigten von Hydra und Spezja, die Kolokotroni, Deliziani u. a. nichts von Aegina hören wollen. Der Redacteur der Zeitung von Hydra, (welcher obige Kundmachung mittheilt) ist gleichfalls damit unzufrieden; er glaubt Aegina sey nicht von der Mehrheit votirt worden, sondern Hermion (heute Kastri, östlich von Kranidi). Solchergestalt würden einige Deputirte in Poros, andere in Aegina und die dritten in Hermione erscheinen!

(Der Beschluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Den neuesten Nachrichten von dem noch in Brasilien sich befindenden k. k. Naturforscher Johann Natterer aus der Fazenda da Caissara in der Provinz Matto Grosso vom 16. Juny v. J. zufolge, hatte dieser unermüdete Reisende, in Begleitung seines wackeren Reisegefährten, des k. k. Hosiägers Schock in Villa Maria und bei Caissara am Paraguay-Strom seine Forschungen, seit seiner Abreise von Cuyaba im Juny 1825, fortgesetzt, und wieder vieles Neue und Seltene erhalten was in acht großen Kisten verpackt auf der Fazenda deponirt wurde. Er war eben im Begriff nach dem Hauptorte jener Provinz Villa Bella zu reisen, wo er zu erfahren hoffte welche Reise-Route ausführbarer und vortheilhafter sey, ob auf dem Madeira- oder auf dem Topajoss-Fluß nach dem großen Amazonen-Strom, dem Ziele seiner Reise und der äußersten Gränze Brasiliens, hinabzufahren. Zu Ende des Jahres 1826 sollte er zu Obidos am Amazonen-Strome angekommen seyn, und da er an diesem Orte mehrere Briefe von der hiesigen k. k. Hof-Naturalien-Cabinet's-Direction, die in der Vortaussetzung, daß er viel früher dahin kommen würde, was aber durch die ausgebrochenen Unruhen in Parä und durch eine langwierige Krankheit verhindert wurde, bereits seit zwey Jahren dahin adressirt waren, vorgefunden haben wird, in welchen Briefen ihm schon die dringendsten Aufforderungen zu seiner Rückreise und unter verschiedenen Bestimmungsgründen auch der in dieser Zwischenzeit erfolgte Tod seines Vaters bekannt gemacht worden waren, so steht mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß derselbe im Sommer dieses Jahres von seiner nunmehr zehnjährigen naturhistorischen Reise nach Europa zurückkehren werde.

Die zwölf Kisten mit Naturalien, deren Expedition Dr. Natterer schon im December 1824 aus Cuyaba angezeigt, gingen aus Mangel einer günstigen Gelegenheit erst im März 1825 von dort ab, wo sie der Capitän Sabino Jose de Mello-Vrenner, der mit einer Anzahl Canots von der Fazenda publica, um Kriegs-Munition, Eisen und Salz zu holen, nach Porto Feliz besordert wurde, mitnahm. Nach einem Schreiben dieses Capitäns aus San Paulo vom September 1826 waren diese zwölf Kisten glücklich in jener Stadt angekommen, und es waren bereits alle Anstalten zur weitem Beförderung nach Rio de Janeiro getroffen, von wo sie dann, auf Vermittlung der kaiserlich-österreichischen Gesandtschaft in Rio, bey erster nach Triest sich ergebenden Gelegenheit eingeschifft werden sollen.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 25. Jänner 1827.
 Hr. Johann Eckhardt, Handelsmann, von Triest.
 Den 26. Friedrich Freytag, Kaufmann, von Triest;
 Hr. Adolfo Borda, Handelsmann, von Mailand, beyde nach Wien.

Cours vom 24. Jänner 1827.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	88	Mittelpreis															
Verloste Obligationen u. Ararial-Obligationen der Stände von Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. H.</td> <td>87 7/8</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 v. H.</td> <td>70 3/10</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 v. H.	87 7/8	zu 4 1/2 v. H.	—	zu 4 v. H.	70 3/10	zu 3 1/2 v. H.	—								
zu 5 v. H.	87 7/8																
zu 4 1/2 v. H.	—																
zu 4 v. H.	70 3/10																
zu 3 1/2 v. H.	—																
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	138 1/10																
detto Detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	117 1/8																
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	44 1/2																
	(Ararial) (Domesl. (C.M.) (C.M.)																
Obligationen der Stände v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>44</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>35 1/5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>30 4/5</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 v. H.	—	—	zu 2 1/2 v. H.	44	—	zu 2 1/4 v. H.	—	—	zu 2 v. H.	35 1/5	—	zu 1 3/4 v. H.	30 4/5	—	
zu 3 v. H.	—	—															
zu 2 1/2 v. H.	44	—															
zu 2 1/4 v. H.	—	—															
zu 2 v. H.	35 1/5	—															
zu 1 3/4 v. H.	30 4/5	—															
Central-Casse-Anweisungen. Jährl. Disconto	4 3/4 pr. Ct.																
Bank-Actien pr. Stück	1046 in Conv. Münze.																

Wechsel-Cours

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	139 Br.	2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	99 7/8 G. Uso.	2 Mon. 2 Woch.
Venua, für 1 Gulden . . . Soldi	62 1/4	Br. 2 Mon. f. Sicht.
Hamburg, f. 100 Thlr. Banco, Nthlr.	145 1/2 G.	2 Mon. 6 Woch.
Livorno, für 1 Gulden . . . Soldi	57 5/16	Br. 2 Mon. 2 Woch.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	10-1 1/2	3 Mon. 2 Woch.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	99 3/4	Br. f. Sicht. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	118 1/4	2 Mon.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:
 Den 29. Jänner: 4 Schuh o Zoll o Linien ober der Schleusenbettung.

Janaž Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Dem Verzeichniß der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten werden noch folgende Nummern nachgetragen:
 810 Herr Bernhard Morin, Juwelier und Goldarbeiter zu Brünn in Mähren.
 811 „ Ciprianus Morin, Apotheker der Barmherzigen zu Preßburg in Mähren.

Wegen dem eintretenden Freytag, wird das nächste Freytagsblatt erst Samstag den 3. Februar ausgegeben.